

Stellungnahme der SPD zur Entscheidung dem Antrag zum Neubau einer Grundschule und die Beibehaltung der Realschule an der Kölner-Straße nicht zuzustimmen:

Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die im Herbst 2015 mit großer Mehrheit im Rat beschlossenen Entscheidungen zu den zukünftigen Schulstandorten, waren damals richtig und sind es heute immer noch.

Die Reduzierung auf zwei Schulstandorte in der Weststraße und an der oberen Kölner Straße bieten nach umfangreichen Umbaumaßnahmen der Löwengrundschule sowie der Haupt- und Realschule optimale bauliche, technische und pädagogische Voraussetzungen für einen zukunftsorientierten Unterricht. Die von der FDP, FaB und der Bürgerinitiative vorgeschlagene Alternative, ist unserer Meinung nach keine gute. Viele Argumente der Bürgerinitiative entsprechen nicht den Tatsachen oder sind durch Fakten nicht zu belegen.

Die Behauptung, eine Sanierung der Realschule finde im laufenden Betrieb statt, was im Forum noch hitzig und emotional diskutiert wurde, ist falsch. Das Gegenteil ist richtig. Die Realschule zieht erst dann um, wenn die Montanusschule komplett modernisiert und ausgebaut wurde.

Würde die Realschule an der Kölner-Straße bleiben, müsste zwangsläufig eine Renovierung im laufenden Schulbetrieb stattfinden. Die veranschlagten 7,2 Mill. Euro können unmöglich in den Schulferien verbaut werden. Wir haben hier dem Elternwillen stattgegeben und das ist einer unserer Gründe den Vorschlag der BI abzulehnen.

Die Behauptung „die Realschule funktioniert perfekt an ihrem jetzigen Standort“ mag zwar, was die pädagogische Arbeit angeht, stimmen; sie stimmen jedoch nicht was die baulichen und technischen Voraussetzungen angeht. Diese sind mächtig in die Jahre gekommen. Hier müsste erheblich investiert werden, was vor Ort kaum möglich sein wird. Daher ist es sinnvoll, wenn die Realschule schnellstens in die Weststraße umzieht. Nach aktueller Planung kann dies in ca. 2 Jahren der Fall sein. Dann finden Lehrer und Schüler ein hochmodernes Schulgebäude vor. Mit allen Vorteilen wie Barrierefreiheit, Brandschutz und optimaler digitaler Ausstattung. Das bedeutet eine ganz erhebliche Stärkung unserer Realschule. Die Behauptung der BI, das Berufskolleg würde dadurch geschwächt, erschließt sich uns nicht, das Gegenteil wird der Fall sein.

Die Behauptung, der Ratsbeschluss vom 28.11.2017 koste der Stadt und deren Bürgern viel mehr Geld, als der Vorschlag der BI und der FDP, ist ebenfalls falsch. Die Investitionskosten sind annähernd gleich. Mit Betrachtung der Unterhaltskosten für die nächsten 25 Jahre ist unser Vorschlag der günstigste. Plötzlich versuchen FDP und BI die grobe Kostenschätzung der Verwaltung und des Ingenieurbüros Zacharias in Frage zu stellen. Sie zweifeln also jetzt genau die Zahlen und Fakten an, mit denen sie bisher Reklame gegen unsere Vorschläge gemacht haben. Damit hat sich das Hauptargument der BI in Luft aufgelöst.

Sehr bedauerlich ist aber, dass der Zeitplan für den geplanten Umzug der Löwengrundschule knapp werden könnte. Leider wurde die Zeit seit der Entscheidung aus 2015 nicht optimal genutzt. Das muss jetzt anders laufen. Ein Planungsstopp, welches durch das Bürgerbegehren zusätzlich viel Zeit kosten, ist aber auch Teil der Wahrheit. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen um einen zeitnahen Umzug auch der Löwengrundschule sicherstellen und sind zuversichtlich, hier auch bei der Bezirksregierung auf offenen Ohren zu stoßen.

Erstaunt sind wir auch immer, wenn wir hören und lesen, dass es der BI um das Wohl der Stadt und unserer Kinder geht.

- Etwas zu den Schülerinnen und Schülern der Hauptschule konnten wir **nicht** vernehmen.
- **Nichts** hörten wir zur Nutzung einer eigenen Sporthalle der Grundschule im Realschulgebäude.
- **Nichts** von einer sehr guten Nutzung der Sporthalle auf dem Höchsten.
- **Nichts** von kurzen Wegen zum Freizeitbad und zum Sportplatz.
- **Nichts** von einem geplanten hochmodernen Fachraumkomplex für die Haupt- und Realschule.
- **Nichts** von der Nutzung des Forums für schulische Zwecke der Realschule.
- **Nichts** von weiteren Flächenversiegelung durch eine dritte Schule.
- **Nichts** von Synergieeffekten eines Campus auf dem Höchsten.
- **Nichts** zum Brandschutz in den Gebäuden der Haupt- und Realschule.
- Mindestens vier Aufzüge sind u. A. zur Inklusion in den zukünftigen Schulen an der Weststraße geplant. Auch zur vorgeschriebenen Inklusion und der hieraus folgenden Investition haben wir **nichts** gehört.
- Und **nichts** von der Gefahr, dass die Hauptschule keine Eingangsklasse bilden kann und dann ausläuft. Mit allen Konsequenzen, die eine leere Schule mit Forum und Sporthalle für die Stadt und deren Vereine zwangsläufig dann mit sich bringt.

Wir stellen somit fest: die Argumente der BI laufen ins Leere. Viele Behauptungen haben sich als falsch erwiesen und die Fakten der Ratsfraktionen von SPD; CDU und Grünen haben sich als ausgesprochen belastbar erwiesen.

Daher appellieren wir an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bei dem Bürgerentscheid mit „Nein“ zu stimmen und damit die Planungen der übergroßen Mehrheit des Rates zu unterstützen.